

29. / III. 1914

119

Die Gemeinschaftsküche „St. Stanislaus“.

Eine der bestgeleiteten Gemeinschaftsküchen ist unbestreitbar die von Frau Staatsanwalt v. Unkbrechtsperg geleitete „St. Stanislaus“-Gemeinschaftsküche, die sich in dem historisch berühmten Hause Seindigasse Nr. 6, in der Inneren Stadt, befindet und am 1. d. von der obersten Schutzfrau aller Kriegs- und Gemeinschaftsküchen Frau Erzherzogin Isabella eröffnet worden ist. Diese Küche kommt ihrer Aufgabe, dem Mittelstande, der über keine Reichtümer verfügt, den häuslichen Herd zu ersetzen, bestens nach. Die Besucher der Gemeinschaftsküche ergeben sich aus dem gebildeten Mittelstande: Ärzte, Advokaten, Beamte, vielfach mit ihrer Familie, Schriftsteller und Künstler, sind an den tadellos gedeckten Tischen jeden Mittag zu Gast und viele lassen sich das Essen nach Hause holen. Der Preis der Mahlzeit — 3 Kronen — ist wohl etwas höher als sonst in Gemeinschaftsküchen, dafür aber wird der Besucher wirklich satt und erhält sein Mittagmahl in bester Zubereitung, die wirklich und wahrhaftig wie Hausmannskost mundet. Kräftige Suppe, Fleisch mit Gemüse und Mehlspeise bilden täglich die Folge und an den fleischlosen Tagen gibt es auch wohlschmeckende, nahrhafte Gerichte. Am Tage vor dem Heiligen Abend gab es Karpsen und am Christtag gar Boullard! Reservistenfrauen bedienen die Gäste und finden einen netten Erwerb, und auch dadurch wird soziale Arbeit geleistet. Die Küche ist ein wahres Schmuckkästlein und Frau v. Unkbrechtsperg, die sich vom frühen Morgen bis zum Abend in der aufopferndsten Weise für das Wohl ihrer Gäste sorgt, ist auch stets bemüht, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm zu gestalten, als wären sie Gäste in einem wirklich gastfreundlichen Hause. Sie ist aber auch immer darauf bedacht, daß jedes Not, das an die Küche geliefert wird, nur den Besuchern zugute kommt. Die Küche, die von 12 bis 3 Uhr ihre Besuchsstunden hat, wird mit Recht immer mehr bekannt. Noch, hören wir, sind einige Plätze frei und Bewerber wenden sich am besten an Frau v. Unkbrechtsperg im Lokale der Küche selbst.